

Communications

Facharztprüfung

Facharztprüfung zur Erlangung des Facharztstitels für Arbeitsmedizin

Ort: Bern, Inselspital

Datum: Donnerstag, 25. Januar 2007

Anmeldefrist: 30. November 2006

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der FMH unter www.fmh.ch/AWF → Für Assistenten / Ärzte in Weiterbildung.

Examen de spécialiste

Examen de spécialiste en vue de l'obtention du titre de spécialiste en médecine du travail

Lieu: Berne, Hôpital de l'Île

Date: jeudi 25 janvier 2007

Délai d'inscription: le 30 novembre 2006

Vous trouverez de plus amples informations sur la site web de la FMH www.fmh.ch/AWF → Pour les assistants / les médecins en formation postgraduée.

Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria

Sixth grant round

The Board of the Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria decided to call for a new round of grant proposals from countries striving to combat AIDS, TB and malaria. The call for a new round of proposals at this time – the sixth in the history of the Global Fund – puts the Board on track to approve a new round of Global Fund grants at its second meeting in November 2006, following the period needed for the submission and evaluation process.

Founded four years ago with the aim of drastically scaling up the resources available to fight the three diseases, the Global Fund currently mobilizes 20 percent of international financing to combat HIV/AIDS, and 65 percent of all international funds invested in combating malaria and tuberculosis.

The launch of Round Six enables countries to seek funding for achieving global targets such as universal access to AIDS treatment and prevention by 2010 and to cut the number of deaths from tuberculosis and malaria by half by 2015. In addition, the launch of the sixth round is especially significant for a number of countries whose current grants will reach the end of their five-year lifespan over the coming years. Where countries have shown effective use of donor resources, Round 6 presents the opportunity to build on programs which are having an impact in fighting and preventing the three diseases, and to ensure continuity for those already on treatment.

Following the launch of a new round, grant proposals are submitted by countries to the Global Fund, and evaluated by an independent Technical Review Panel. Proposals of high quality are recommended to the Board of the Global Fund for approval. The Board approves programs for two years, with an option to renew funding for a second three-year phase if the programs achieve targeted results. Since it was created in January 2002, the Global Fund has approved US\$ 5.1 billion to 385 grants, supporting programs implemented in 130 countries.

The deadline for submission of grant proposals will be **3rd August 2006** and the grants recommended for approval will be presented to the Board at its meeting, on 1st to 3rd November 2006.

Information on the work of the Global Fund is available on our website: www.theglobalfund.org. For further information, please contact: Rosie Vanek, The Global Fund, tel. 022 791 59 51, mobile 079 445 14 85, e-mail: rosie.vanek@theglobalfund.org or Jon Liden, The Global Fund (Geneva), tel. 022 791 17 23, mobile 079 244 60 06, e-mail: jon.liden@theglobalfund.org. The Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria, 53, avenue Louis-Casai, 1216 Cointrin, Geneva, Switzerland, tel. 022 791 17 00, fax 022 791 17 01.

Swiss Foundation for Research on Muscle Diseases

Application for research grants

The Swiss Foundation for Research on Muscle Diseases is calling for grant applications. The aim of the Foundation is to encourage basic biomedical research related to muscle and neuromuscular diseases, including projects aiming at an improvement in the precise diagnosis of these diseases.

Applications should include:

- scientific abstract (not more than 1 page);
- introduction to the topic (not more than 2 pages);
- specific goals of the project and detailed research plan (not more than 5 pages);
- budget requested;
- list of other supports;
- curriculum vitae;
- list of papers published by the applicant during the past 5 years.

Researchers *working in Switzerland*, active in biomedical fields covering the interest of the Foundation, should send *seven* copies of their application before **31st August, 2006** to Prof. Dr. D. Monard, Chairman of the Scientific Advisory Committee, Friedrich Miescher Institute, Maulbeerstrasse 66, 4058 Basel.

Master of Advanced Studies in Ernährung und Gesundheit.

Die Interdisziplinarität der Ernährung erfahren

Das Institut für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften der ETH Zürich richtet sich mit dem Master of Advanced Studies in Ernährung und Gesundheit an Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit naturwissenschaftlichem Hintergrund, frisch Diplomierte oder Personen mit einigen Jahren Berufserfahrung. Der Studiengang vermittelt ein breites Spektrum an spezifischem Wissen über die Ernährung des Menschen.

Der Master of Advanced Studies in Ernährung und Gesundheit (MAS EG) richtet sich an Naturwissenschaftler, Medizinerinnen und Pharmazeuten mit Hochschulabschluss auf Masterstufe oder einem gleichwertigen Bildungsstand. Den Teilnehmenden wird ein umfassender Einblick in Aspekte der Ernährung, der Prävention von Krankheiten und der Beeinflussung der Gesundheit durch Nahrungsaufnahme geboten. Absolventinnen und Absolventen sollen die Möglichkeit erhalten, bei einer Tätigkeit im Berufsfeld des Hauptstudiums die Problematik der Ernährung zu erkennen und mit einzubeziehen. Ein beruflicher Einsatz ist je nach Hauptstudium auch in der Ernährungsforschung, der Ernährungsinformation oder in verschiedenen Bereichen der Lebensmittelindustrie denkbar.

Aus Nachdiplomstudium wird Master of Advanced Studies

Der MAS EG wird im kommenden Wintersemester zum ersten Mal in dieser Form angeboten. Dem Programm liegt das frühere Nachdiplomstudium in Humanernährung zugrunde. Master of Advanced Studies umfassen 1800 Stunden (Präsenzunterricht, Vor- und Nachbearbeitungszeit, Leistungskontrollen und schriftliche Masterarbeit) und werden mit 60 ECTS-Punkten (European Credit Transfer and Accumulation System) bewertet.

Der MAS EG dauert im Vollzeitstudium zwei Semester, kann aber auch berufsbegleitend in drei oder vier Semestern absolviert werden. Das Kursgeld beträgt 11 180 Schweizer Franken.

Weitere Informationen: Käthe Santagata, Institut für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften, ETH Zürich, LfV D21, 8092 Zürich, Tel. 044 632 84 21, E-Mail: kaethe.santagata@ilw.agrl.ethz.ch, Internet: www.hu.ilw.agrl.ethz.ch/mas/mas.htm.

Unterlagen und Anmeldung: Zentrum für Weiterbildung ETH Zürich, ETH Zürich HG F67.5, 8092 Zürich, Tel. 044 632 56 59, Fax 044 632 11 57, E-Mail: info@zfw.ethz.ch, Internet: www.zfw.ethz.ch.

35 frisch diplomierte Fahrberater



Zweiter Fahrberaterkurs

Der Schweizerische Fahrlehrerverband und engagierte Hausärzte organisierten bereits zum zweiten Mal die Fahrberaterausbildung. Auch dieses Jahr nahmen 39 interessierte Fahrlehrer und Fahrlehrerinnen die anspruchsvolle mehrmonatige Zusatzausbildung in Angriff. Die vier Halbtagesbasiskurse fanden in Wangen (ZH), die drei Ganztagespraxiskurse in Münchwilen (TG) statt. Von den 35 erfolgreichen Absolventen stammen 10 aus der Ostschweiz, je 6 aus Bern und Basel, 5 aus Zürich, 4 aus der Innerschweiz, 2 aus dem Aargau und je 1 aus Solothurn und Graubünden.

Der Weg zur Fahrberatung

In einem ersten Schritt lernt der Fahrberater die wichtigsten gesundheitlichen Probleme älterer Autofahrer/innen kennen. Besonders interessiert, wie Alter, zunehmende Ermüdbarkeit, Sehschwäche, eine Krankheit, gewisse Medikamente oder Alkohol die Fahrweise beeinträchtigen. Diese speziellen Kenntnisse ermöglichen dem Fahrberater, anlässlich einer kleinen Probefahrt mit dem älteren Lenker typische Schwächen oder sogar Defizite zu erkennen, Korrekturen bei mangelhafter Fahrweise anzubringen sowie Vorsichtsmassnahmen und Hilfsmittel zu besprechen. Am Schluss der Beratung erhält der Seniorfahrer Auskunft über sein fahrerisches Können. Wenn der Hausarzt die Fahrberatung empfohlen hat, erhält er Informationen über die aktuelle Fahrtüchtigkeit seines Patienten, und er kann mit dieser Kenntnis sorgfältiger die Fahreignung beurteilen.

Bedeutung der Fahrberatung

In der Schweiz sind rund 15% der PKW-Halter mehr als 65 Jahre alt. Die allgemeine Fitness eines Rentners nimmt stetig etwas ab und gesundheitliche Schwankungen treten häufiger auf. Als Folge davon kommt es immer wieder zu Zuständen ungenügender Fahrtüchtigkeit. Im Alter von 80 bis 85 Jahren sind bei den meisten die Altersschwäche und eventuell eine Krankheit derart fortgeschritten, dass die Fahreignung nicht mehr besteht. Die Fragen nach der aktuellen Fahrfähigkeit und nach der Fahreignung für die kommende Zeit sind beim Hausarzt ein tägliches Thema. Meist finden die älteren, etwas vorsichtigeren und gesundheitsbewussten Senioren mit ihrem Arzt zusammen rechtzeitig heraus, ob sie noch fahren können. Wenn der Arzt die Fahreignung neben der medizinischen Seite auch von der fahrerischen Seite aus erörtert und diskutiert haben möchte, empfiehlt er die freiwillige private Fahrberatung. Auf diesem Weg entsteht zwischen dem Autofahrer, dem Hausarzt und dem Fahrberater eine sinnvolle Partnerschaft. Schliesslich wird der richtige Zeitpunkt zur Fahrausweisabgabe einvernehmlich gefunden. Nur in Ausnahmefällen sollte die Fahreignung auf dem administrativen Weg, das heisst mit einer verkehrsmedizinischen Spezialuntersuchung oder amtlichen Seniorenkontrollfahrt, abgeklärt werden müssen.

Dr. med. Karl Seiler, Innere Medizin FMH, Wil